Fahrbericht Ferretti 830

Von Hans Wischer

Abbildungen: Copyright Ferretti Yachts

Eignersuite mit Seeblick

Drei neue Details kennzeichnen die 830 aus Ferrettis Werft in Cattolica: ARG, Naviop und große Schlafzimmerfenster. Die Präsentation fand in Cannes statt und dort hat Hans Wischer sie bereits am Premieren-Tag gefahren.

Man merkt richtig den Stolz, mit dem mich Entwicklungschef Andrea Frabetti in die Eignerkabine der neuen Ferretti 830 führt. Vor ein paar Stunden noch hat er auf den Dach des Palais de Festival vor der internationalen Presse ausführlich über neue Details berichtet, mit denen die italienische Werft ihren Platz im Spitzenbereich ihres Genres behaupten will. Jetzt bin ich der Erste mit ihm an Bord. Da ist zum einen ARG, ein von Mitsubishi entwickeltes System, das mit Hilfe eines Kreisels Rollbewegungen beim Liegen vor Anker erheblich reduzieren soll. Indes, wir liegen im ruhigen Hafen und bei der Probefahrt bleibt keine Zeit für´s Ankern. Außerdem benötigt das System 30 Minuten Vorlaufzeit, um seine Fähigkeiten zu entfalten. Vielleicht ergibt sich ja eines Tages die Gelegenheit, die Errungenschaften des ARG persönlich zu erleben. Für die nächsten fünf Jahre hat sich Ferretti alle Rechte am System gesichert, kann damit keine andere Werft aufwarten. Neuheit Nr. 2, Naviop, entwickelt von Cortesi & Casadei: Endlich, und davon konnte ich mich überzeugen, werden auf einem Monitor am Steuerstand alle möglichen Alarme angezeigt, ob nun geöffnete Türen und Fenster, Funktionen von Pumpen oder Tankinhalte beispielsweise. Über SMS und Mobiltelefone erreichen einen die Alarmmeldungen selbst beim Landgang oder fern der Yacht.

Neuheit Nr. 3: große Fenster verleihen der Eignerkabine eine außergewöhnliche Dimension. Wettbewerber Azimut hat Ähnliches mit einem großen Gitterfenster an Bord der 68S und 86S vor einem Jahr vorgemacht, nun folgt man, allerdings mit mehr Fensterfläche und zwei seitliche angesetzten kreisrunden Bullaugen, die sich zudem öffnen lassen. Für besonders schönen Ausblick wurden im Hafen von Cannes Transparente mit karibischer Atmosphäre von außen vor die Fenster gehängt. Diese Transparente gehören leider nicht zur Serienausstattung, finden sich auch nicht in der Liste der Extras. So bleibt im Hafen meist nur Sicht auf benachbarte Rümpfe. Vor Anker liegend hingegen hat man imposanten Meerblick. Oder sieht während der Fahrt rauschendes Spritzwasser. So, als ob man im Schlauchboot sitzen würde. Willkommen dort, wo man Bootsspaß hautnah am besten erlebt: knapp oberhalb der Wasserlinie. Eignerkabine und Eignerbad sind nicht wie üblich hinter- sondern hier nebeneinander angeordnet: An Backbord das Schlafzimmer mit querstehendem Kingsize-Doppelbett und davor zu beiden Seiten begehbare Kleiderschänke. Und an Steuerbord das dreigeteilte Bad mit Doppelwaschtisch aus Marmor, abgetrenntem WC- und Bidetraum sowie ebenfalls abgetrenntem Duschabteil für zwei Personen. Damit Eigners auch vom Bett her zu beiden Seiten herausschauen können, besteht die Trennwand zwischen Schlaf- und Duschbereich aus Klarglas, lässt sich aber per Lamellen-Jalousie für eine private Duschatmosphäre blickmäßig verschließen. Chaiselongue und verschwenkbarer Flachbild-Fernseher runden das Reich des Eigners ab.

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht Ferretti 830

Von Hans Wischer

In der Eignerkabine und beim gesamten Bord-Interieur dominiert hochglänzendes Kirschholz (Schränke und Türen), beigefarbenes (Esstischstühle, Salontisch und Bettkanten), Alcantara (Decken und Wände) sowie eierschalenfarbiger, flauschiger Teppichboden. Die Böden der Bäder sind in glänzendem Teak, die der Pantrybereiche in glänzendem Kirschholz ausgeführt. Damit distanziert sich das Designstudio Zuccon deutlich von modetrendigem dunklem Wengé. Und setzt auch weiterhin auf Sofas und Sessel mit komfortablen Rundungen und Passformen statt kantiger Sitzmöbel. Insgesamt überzeugt die Ferretti 830 durch zeitlose Eleganz. Die Gäste in der VIP-Kabine ganz vorn nächtigen ebenfalls Kingsize, haben auch einen begehbaren Kleiderschrank, der die größere Garderobe für längere Törns aufnimmt. Das En-Suite-Bad bietet Duschkabine mit Klarglasabtrennung, Marmor-Waschbecken, Bidet und elektrisches Vakuum-WC. Ähnlich sind auch die Bäder der beiden übrigen Gästekabinen ausgestattet. In ihnen nächtigen vier Personen auf Einzelbetten.

Vom Unterdeck führt die Treppe in die Hauptdeck-Lobby, einen Flur, der Steuerhaus, Daytoilet, Pantry und Salon miteinander verbindet. Und zugleich eine Tür zum äußeren Gangbord hat. Salon und Essplatz bilden eine durchgehende Einheit, durch große Seitenfenster und die gläsernen Schiebetüren achtern schweift der Blick ins Freie. Die Sofaecke – zwei Stoff-Sofas, ein Stoff- und ein Ledersessel rund um den lederbespannten Couchtisch lädt zum gemütlichen Verweilen ein, am Esstisch davor haben acht Personen auf feinsten Lederstühlen Platz. Direkt an der Tür zum Cockpit sorgt eine Kühlschublade für angenehm temperierte Weine – ob nun im Salon oder auf der Acht-Personen-Cockpit-Außenrunde zu genießen.

Die quadratische Pantry mit drei Türen – eine zum Flur, eine zum Steuerhaus und eine nach außen – trennt den Wohnbereich vom Arbeitsplatz des Piloten. Die über Eck angeordnete Arbeitszeile macht ihrem Namen alle Ehre, hinter elfenbeinfarbigen Fronten verbergen sich 4-Flammen-Herd, Mikrowelle und Geschirrspüler von Bosch, großer 276-l-Kühl- und 74-l-Tiefkühlschrank mit Icemaker von General Electric und Müllkompaktor von ISE.

Der Innensteuerstand überzeugt durch die Anordnung von Instrumenten, Anzeigen und Geräten im Halbrund um und über dem Volant mit Bosch-Rexrodt-Schaltung, Tastern für die hydraulischen American Bowthruster-Querstrahlruder (je 29 kW, das im Heck gibt es als Extra) und riesige Fensterflächen für beste Aussicht nach vorn und zu den Seiten. Den Blick nach achtern ermöglicht das Monitorbild einer rückwärts schauenden Videokamera, eine zweite überwacht den Maschinenraum. Für den Piloten gibt es einen vielfältig verstellbaren, schwarzen Ledersessel, für drei Co´s eine kleine Sitzecke mit Tisch. Schwarze Leder-Applikationen setzen ruhige Kontraste zum Wurzelholzlook des Panels. Als das einheitliche Gesamtbild störend können die farblich unterschiedlichen Gehäuserahmen der einzelnen Geräte – mtu/VDO- & Raymarine-Instrumente, Geonav-GPS-Kartenplotter, Furuno-Radar, Raytheon-Autopilot, Furuno-Echolot, Simrad-UKW mit Bordphone und Inmarsat Fleet 55 für Telefon, Fax, E-mail und Internet – empfunden werden. Doch Andrea Frabetti meint, daß gerade diese Farbunterschiedlichkeit den Zweck einzelner Geräte leichter erkennen lässt. Funktion geht hier über Design. Die Condaria-Klimaanlage ist wegen der großen Fensterfronten im Steuerhaus besonders großzügig ausgelegt – schlägt dort bei langsamer Hafenfahrt mit 6 dBA-Summen über den eigentlichen Geräuschen zu Buche. Denn die sind im gesamten Schiff aufgrund umfangreicher Schallisolierungen besonders gering (siehe Messergebnisse, die Andrea Frabetti mit vollster Zufriedenheit registrierte).

Auf die Flybridge führt eine bequeme Treppe vom Cockpit und eine weitere ohne sicheren Handlauf (der kann als Extra geordert werden) innen vom Salon aus. Auf der Fly sitzen drei Personen am Fahrstand, von dem das obere Panel mit den wertvollen Tochteranzeigen und –Instrumenten bei Nichtgebrauch flachbündig ins Volant klappt. Daneben eine luftige Sonnenliege für zwei Personen. Nach achtern hin schließt sich an Steuerbord die Außenpantry mit Elektrogrill und Kühlschrank, an Backbord eine U-förmige Sitzrunde für acht

© 2006: Hans Wischer

Personen an. Neben dem Whirlpool können sich zwei Bordgäste auf einer Sonnenliege räkeln, gibt es eine Dusche und ganz achtern einen Besonzoni-600-kg-Kran und den Liegeplatz für den 3,60-m-Avon-Tender mit 22-kW-Yamaha-Außenborder.

Die Heckgarage zwei Etagen tiefer bietet Platz für einen Jetski, wobei die unten angeschlagene Klappe nach Öffnung die schmale Badeplattform auf beträchtliche 18 qm erweitert. Das Crewquartier zwischen Heckgarage und Maschinenraum ist auf halbgewendelter Treppe vom Achtercockpit aus zu erreichen. In einer Kabine nächtigen zwei Crewmitglieder auf Etagenbetten, in der anderen der Kapitän auf einem Einzelbett. Alle drei teilen sich ein separates Duschbad und einen Essplatz für zwei Personen im Flur, in dem auch Waschmaschine und Trockentümmler von Bosch ihren Platz an Bord haben. Vom Flur führt eine Tür in den Werkstattraum mit Idromar-Seewasseraufbereiter (liefert 130 Liter pro Stunde), den beiden Kohler-Generatoren (16 und 22 kW) und Absperrventilen für die Treibstoffzufuhr der beiden mtu-Turbodiesel, die im großen Maschinenraum ihre Dienste verrichten. Ferner erwähnenswert: auf dem Vorschiff laufen die beiden Ankerketten flachbündig in eingelassenen Vertiefungen, werden die Anker beim Ablassen oder Aufholen per Fernbedienung aus der Hand geführt.

Ein paar Worte zu den Fahreigenschaften: Sanfter Übergang von Verdränger- in Gleitfahrt nach sportlichen 6 Sekunden, 33 Sekunden von Null auf Maximal (31 kn) entsprechen den üblichen Werten. In die Wellen wird satt eingetaucht, wobei die von vorn in voller Fahrt mit leichter Härte zu spüren sind. In langsamer Fahrt wird dank Umsteuerung beider Motoren auf dem Teller gedreht, unterstützt durch das hydraulische Bugstrahlruder, das mit 29 kW sogar stärkeren Seitenwinden trotzt. In schneller Fahrt liegt der Wendekreis bei kurzen drei Bootslängen.

Fazit: Mit ihren echten Innovationen ist die Ferretti 830 eine interessante Bereicherung ihres Marktsegmentes mit sportlichen Fahrwerten. Elegantes Design paart sich trefflich mit Funktion in allen Bereichen.

Die Werft

Ferretti wurde 1968 von Norberto und Alessandro Ferretti im italienischen Forlì gegründet. Die gesamte Gruppe mit den Marken Ferretti, Pershing, Riva, Mochi, Apreamare, Custom Line und CRN (in Italien) und Bertram (in den USA) beschäftigt 2.000 Mitarbeiter in 15 Werften. Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurde ein Umsatz von 139,2 Millionen Euro erwirtschaftet, im laufenden Geschäftsjahr werden 600 Millionen Euro Umsatz erwartet.

Fahrwerte

Wir maßen auf dem Mittelmeer vor Cannes bei Wind- und Seestärke 2 bei 75 % Ladung als Geschwindigkeiten / Geräuschpegel:

Maximal	32,8 kn bei 2.350 U/min, erreicht nach 36 sec / 72 dBA am Innensteuerstand, 80 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 77 dBA im Salon, 79 dBA in der Eignerkabine
Minimal	mit 1 Maschine 6,4 kn, mit 2 Maschinen 7,5 kn bei 600 U/min / 55 dBA am Innensteuerstand, 58 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 58 dBA im Salon, 58 dBA in der Eignerkabine (Geräuschmessungen hier ohne aktivierte Klimaanlage)

© 2006: Hans Wischer

Fahrbericht Ferretti 830

Von Hans Wischer

Untere Gleitfahrt	16 kn bei 1.500 U/min, erreicht nach 6 sec / 66 dBA am Innensteuerstand, 68 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 67 dBA im Salon, 69 dBA in der Eignerkabine
Marschfahrt	31 kn bei 2.200 U/min / 72 dBA am Innensteuerstand, 79 dBA am Außensteuerstand auf der Flybridge, 76 dBA im Salon, 78 dBA in der Eignerkabine

Daten

Länge ü.A.	25,30 m
Rumpflänge	23,97 m
Breite	6,25 m
Tiefgang	1,87 m
Höhe ü.WL	10,50 m
Verdrängung	voll geladen 68 t
Rumpfform	Knickspant mit tiefem V - Aufkimmung mittschiffs 18,5°, am Heck 12°
Rumpf	Sandwich aus GFK und Aramid, bis zu 44 mm stark
Deck, Aufbauten	Sandwich aus GFK, Aramid und PVC-Schaum
Motorisierung	2 x 1.492 kW / 2 x 2.030 PS (mtu – 16-Zylinder-PLD-Turbodiesel mit Wellenantrieb), alternativ 2 x 1.119 kW
Propeller	5-Blatt (Teignbridge)
Treibstoff	7.600 l
Reichweite	430 sm bei 23 kn, 350 sm bei 31 kn
Bordelektronik	mtu/VDO- & Raymarine-Instrumente, Geonav-GPS-Kartenplotter, Furuno-Radar, Raytheon-Autopilot, Furuno-Echolot, Simrad-UKW mit Bordphone
Sat-Kommunikation	für Telefon Fax / E-mail / Internet (Inmarsat Fleet 55, als Extra Fleet 77)
Stabilisatoren	Mitsubishi-Ferretti ARG-System (Anti Rolling Gyro) zum Reduzieren seitlicher Rollbewegungen beim Liegen vor Anker und im Hafen
Generator	16 & 20 kW (Kohler)
Hydr. Bugstrahlruder	29 kW (American Bowthruster)
Frischwasser	1.300 l
Warmwasserboiler	80 l (elektrisch)
Abwasser	Greywater 330 l, Blackwater 330 l
Seewasseraufbereitung	Leistung 130 l/h (Idromar)
Tender	3,60-m- Avon -Schlauchboot mit 22-kW-Yamaha -Außenborder
Kran	600 kg Tragkraft (Besenzoni)
Passarelle	Besenzoni
Sat-TV-Antenne	KVH, Navi System oder NTT (Extra)
Klassifizierung	CE A
Konstruktion	Werftteam
Exterieur-/Interieur-Design	Zuccon International Project
Werft	Ferretti (Italien) I-4700 Forlì, Via Ansaldo 9/B, Tel. +39 0543 / 47 44 11, Fax 78 24 10, E-Mail info@ferretti-yachts.com
Internet	www.ferretti-yachts.com

© 2006: Hans Wischer